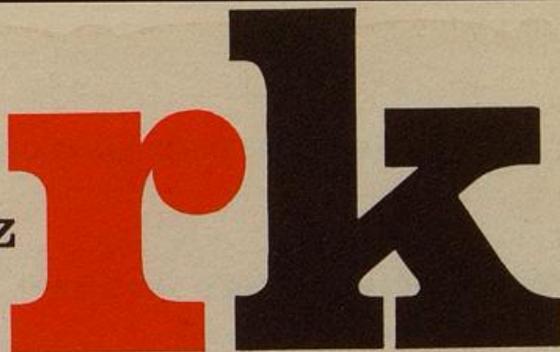


Rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Mittwoch, 14. November 1984

Blatt 2620

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Ehrungen für Verdienste im Pflegeberuf
(grau)

Politik: New Yorks Bürgermeister in Wien
(rosa)

Kommunal: Nittel-Hof: Gesiba vergab bereits 205 Wohnungen
(rosa) Meidling: U 6-Bauarbeiten gehen planmäßig voran
Kostenbeteiligung der Gebietskrankenkasse bei
"Mobilen Schwestern"
Benennung von zwei Wohnhausanlagen im 3. Bezirk
Mayr neuer Präsident von Wien International
Europas modernste Rettungszentrale

Nur

über FS: 13.11. Ölspuren auf der Neuen Donau
14.11. Neue Arbeitsergebnisse des "Historischen Atlas
von Wien"

.....
Bereits am 13. November 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrungen für Verdienste im Pflegeberuf

=++++

17 #Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien bzw. das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich überreichte Dienstag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER an Vertreterinnen des Pflegedienstes.#

Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien erhielt Margarethe BAHR, die längjährige Oberin der Frauenklinik bzw. des Orthopädischen Krankenhauses Gersthof, ferner Ilse HERZ, die ehemalige Lehrassistentin der Schule für den medizinisch-technischen Fachdienst im AKH und Oberassistentin in der Magistratsabteilung 17, weiters Adele PLESCHER, die Leiterin des Pflegedienstes im Pflegeheim Lainz und Johanna WIMMER, die frühere stellvertretende Lehrassistentin für den medizinisch-technischen Fachdienst im AKH.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten Herta MORAWEK, Oberschwester an der I. HNO-Univ. Klinik, Martha SCHWARZ, Oberschwester an der II. Univ. Augenklinik und Hermine WETZSTEIN, Oberschwester an der II. Univ. Frauenklinik. (Schluß)
zi/ko

NNNN

New Yorks Bürgermeister in Wien

=++++

1 Wien, 14.11. (RK-POLITIK) Heute, Mittwoch, 14.05 Uhr, trifft New Yorks Bürgermeister Edward KOCH zu einem privaten Besuch in Wien ein. Ab Donnerstag wird sich Koch auf Einladung von Exbürgermeister Leopold GRATZ als Gast der Stadt Wien in der Bundeshauptstadt aufhalten. Er wird Gespräche mit Bundespräsident KIRCHSCHLÄGER, Nationalratspräsident BENYA und Bundeskanzler SINOWATZ führen und sich am Donnerstag um 12 Uhr nach einem Arbeitsgespräch mit Bürgermeister ZILK ins Goldene Buch der Stadt Wien eintragen. Weitere Programmschwerpunkte werden die Besichtigung kommunaler Einrichtungen der Stadt Wien und die Kontaktaufnahme mit Vertretern der Wiener jüdischen Gemeinde sein. (Schluß) rd/gg

NNNN

Nittel-Hof: Gesiba vergab bereits 205 Wohnungen

=++++

2 #Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Seit der Einrichtung einer Musterwohnung und einer Informationsstelle der Gesiba im Heinz-Nittel-Hof Ende September wurden bereits 205 Wohnungen in dieser Anlage vergeben. Von den mehr als 1.400 Wohnungen des Nittel-Hofes sind derzeit noch etwa 380 - meist in Größen von 100 bis 120 Quadratmetern - frei. Dies gab Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt.#

Die Vergabe der Wohnungen ist an Ort und Stelle in der Musterwohnung der Gesiba, Brünner Straße 140/62/3, möglich (Montag und Mittwoch von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 13 Uhr). Der Baukostenzuschuß beträgt 631 Schilling/Quadratmeter, die monatliche Miete inklusive Betriebskosten 47 Schilling/Quadratmeter. (Schluß) ger/ko

NNNN

Meidling: U 6-Bauarbeiten gehen planmäßig voran

=++++

3 #Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Verkehrsstadtrat Johann HATZL überzeugten sich Dienstag nachmittag an Ort und Stelle vom Baufortschritt der U 6 in Meidling. Die Arbeiten gehen planmäßig voran. Im Bereich der Philadelphiabrücke wird derzeit an der Unterquerung der Bundesbahnstrecke gearbeitet. #

Die zweite Pionierbrücke im Zug der Eichenstraße soll noch in dieser Woche für den Individualverkehr eröffnet werden. In Richtung stadtauswärts findet unter der Pottendorfer Straße der Vortrieb von zwei Tunnelröhren statt. Sie sind jeweils schon rund hundert Meter lang. (Schluß) roh/gg

NNNN

Kostenbeteiligung der Gebietskrankenkasse bei "Mobilen Schwestern"

=++++

4 #Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreich abgeschlossen werden konnten langjährige Verhandlungen mit der Wiener Gebietskrankenkasse über eine Kostenbeteiligung für den Einsatz der "Mobilen Schwestern" in Wien. Die Wiener Gebietskrankenkasse wird für die Tätigkeit der 80 Diplomkrankenschwestern, die im Auftrag der niedergelassenen Ärzte Patienten versorgen, für das Jahr 1984 einen Beitrag von 3,5 Millionen Schilling leisten. Die Gesamtkosten für den Einsatz der vom Gesundheitsamt angestellten Diplomkrankenschwestern werden sich in diesem Jahr auf über 18 Millionen Schilling belaufen. #

Eine Vereinbarung zwischen der Stadt Wien und der Wiener Gebietskrankenkasse über diese Kostenbeteiligung wurde in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Gesundheit und Soziales genehmigt. (Schluß) zi/ko

NNNN

SPERRFRIST 17 UHR!

.....

Benennung von zwei Wohnhausanlagen im 3. Bezirk

=++++

5 #Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK nahm am Mittwoch die Benennung von zwei städtischen Wohnhausanlagen vor: Die städtische Wohnhausanlage 3., Rochusgasse 3 - 5, wurde "Frieda-Nödl-Hof", die Anlage 3., Baumgasse 57 - 61 "Leopold-Thaller-Hof" benannt. #

Frieda NÖDL wurde am 30. Jänner 1898 in Wien geboren, sie war mit dem Pädagogen Hans NÖDL, einem Mitarbeiter von Otto GLÖCKL verheiratet. 1934 trat sie aktiv in die Politik ein und war in der Illegalität für die "Sozialistische Arbeiterhilfe" tätig. 1938 wurde Frieda Nödl von den Nazis verhaftet und zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach 1945 widmete sich Frieda Nödl dem Wiederaufbau der Partei und wurde Leiterin der "Volkshilfe". Als Gemeinderat befaßte sie sich vor allem mit Fragen der Fürsorge und des Gesundheitswesens. Sie starb am 15. November 1979 in Wien.

Leopold THALLER wurde am 8. September 1888 in Wien geboren. Seit 1919 war er sozialistischer Gemeinderat, 1932 wurde er zum Parteisekretär der Sozialistischen Partei berufen. 1944 wurde Leopold Thaller von den Nazis ins KZ Dachau eingeliefert. Nach der Befreiung wurde Thaller 1945 wieder in den Landtag und Gemeinderat berufen und bekleidete die Funktion eines Zweiten Landtagspräsidenten. 1948 wurde er amtsführender Stadtrat für das Wohnungswesen, 1951 bis 1958 war er Stadtrat für das Bauwesen. In seine Amtszeit fällt der große Aufschwung des Sozialen Wohnbaues in Wien. 1958 wurde Thaller zum Bürger der Stadt Wien ernannt. Er starb am 16. Februar 1971. (Schluß) fk/gg

NNNN

Mayr neuer Präsident von Wien International

=++++

8 #Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Die heurige Generalversammlung von WIEN INTERNATIONAL stand im Zeichen personeller Änderungen im Präsidium des Vereins: Vizebürgermeister Hans MAYR trat als Präsident die Nachfolge von Gertrude FRÖHLICH-SANDNER an, die jetzt Familienminister ist. Zum Vizepräsidenten wurde Stadtrat Helmut BRAUN bestellt, nachdem Peter SCHIEDER in die Bundesparteileitung der SPÖ als Zentralsekretär berufen wurde. Die Wahl erfolgte einstimmig. Hans Mayr ist damit nach Leopold GRATZ, Heinz NITTEL und Gertrude FRÖHLICH-SANDNER der vierte Präsident von WIEN INTERNATIONAL.#

Der Verein WIEN INTERNATIONAL hat sich im Laufe seines fast zehnjährigen Bestehens (Gründung 1975) bemüht, mit Hilfe eines umfassenden Serviceangebotes und eines unkonventionellen Kultur- und Gesellschaftsprogrammes den "Wienern auf Zeit" bei ihren Alltagsproblemen zu helfen und ihnen das Einleben in Österreich so angenehm wie möglich zu machen. Das Team des Vereins tritt auch als ständiger kultureller Mittler auf, um das Image Wiens in aller Welt bekannt zu machen. (Schluß) red/ko

NNNN

Europas modernste Rettungszentrale (1)

Utl.: Noch raschere "Erste Hilfe" möglich

=++++

9 #Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zentrale des städtischen Rettungsdienstes wurde eine neue datengesteuerte Leitstelle installiert. Mit Hilfe dieser neuen Einrichtung - sie befindet sich zur Zeit noch im Probetrieb - können die insgesamt 17 Fahrzeuge der Wiener Rettungsgemeinschaft (14 städtische, zwei des Wiener Roten Kreuzes und eines des Arbeiter-Samariter-Bundes) künftig noch besser als bisher "rund um die Uhr" eingesetzt werden. Das neue computergesteuerte System ist derzeit eines der modernsten Europas. Der Kostenaufwand dafür und für die gleichzeitig durchgeführte Erneuerung der Telefonanlage betrug insgesamt 12,5 Millionen Schilling. Mittwoch wurde die Leitstelle von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen eines Pressegespräches vorgestellt.#

Zwtl.: Direktverbindung zu Polizei, Feuerwehr usw.

Die Leitstelle - Vorbild war das beim Deutschen Bundeskriminalamt Wiesbaden verwendete System - besteht aus insgesamt fünf Einsatzstellen, von denen aus Direktverbindungen zu sämtlichen Außenstellen der Wiener Rettungsgemeinschaft, zu Polizei, Feuerwehr, Unfallkrankenhäusern, Verkehrsbetrieben, Bettenzentrale, Krankenbeförderung usw. bestehen. Durch den Einsatz des neuen Rettungscomputers anstelle des bisherigen Rettungsfunks ist, wie Stacher erklärte, nun eine noch raschere "Erste Hilfe" möglich.

(Forts.) zi/gg

NNNN

Europas modernste Rettungszentrale (2)

Utl.: Einsatz durch Tastendruck

=++++

10 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Notrufe, die über die Telefonnummer 144 in die Rettungszentrale kommen, werden über einen Bildschirmterminal in die Anlage eingegeben. Auf einem Monitor erscheinen sodann laufende Nummer, Einsatzadresse und Einsatzursache (Unfall, Herzerkrankung, Verbrennungen usw.). Über Tastendruck wird diese Information einem einsatzbereiten Rettungswagen, der entweder unterwegs ist oder sich in einer Rettungsstation befindet, weitergegeben. Diese Daten erscheinen ebenfalls auf dem im Rettungswagen eingebauten Monitor. Nach Bestätigung des Einsatzauftrages zeigt ein Symbol (Pfeil) auf dem Monitor auf, daß sich das Fahrzeug auf der Fahrt zur angegebenen Adresse befindet. Das Eintreffen am Einsatzort wird gleichfalls der Zentrale avisiert und die Ankunftszeit festgehalten. Die nächsten Schritte via Tastendruck: die Rettungsmannschaft meldet, ob der Patient ambulant behandelt wurde oder in ein Spital (bzw. in welches) gebracht wird. In besonders dringenden Fällen erfolgt eine Voranmeldung im betreffenden Spital durch die Rettungszentrale. Nach Beendigung des Einsatzes kann die Rettungszentrale dem Einsatzfahrzeug sofort wieder weitere Aufträge via Computer übermitteln.

Zwtl.: Täglich über 100 Anfragen

Sämtliche Einsätze werden außerdem in einem eigenen Datenterminal gespeichert. Damit kann die Rettungsleitstelle alle anfallenden Anfragen - es sind dies täglich weit über 100 - über den Datenterminal abfragen und kurzfristig Angehörigen, Behörden, Polizei usw. Auskunft erteilen. Bisher mußten die Daten in Protokollbüchern und Indexbüchern händisch eingetragen und sodann mit erheblichem Zeitaufwand gesucht werden. (Forts.) zi/ko

NNNN

Europas modernste Rettungszentrale (3)

Utl.: 40 Prozent der Einsätze in Wohnungen

=++++

11 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Laut Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher wurden 1983 59.138 Einsätze geleistet und dabei 589.423 Kilometer zurückgelegt (gemeinsam mit dem Roten Kreuz und dem Arbeiter-Samariter-Bund waren es fast 73.000 Ausfahrten). In diesem Zusammenhang hob der Stadtrat besonders die Tatsache hervor, daß im Rahmen der Ersten-Hilfe-Leistungen die Ärzte des Rettungsdienstes in 43 Prozent aller Fälle, nämlich bei 25.541 Einsätzen, in Wohnungen intervenierten. Verglichen mit dem Jahr 1978 bedeutet dies eine Zunahme um 3.500 Einsätze. Darüber hinaus nahm aber auch die Zahl der Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen weiter zu. Die Ärzte der städtischen Rettung leisteten im vergangenen Jahr 24.548 Verletzten Erste Hilfe, wobei der Anteil jener, die nach Verkehrsunfällen versorgt werden mußten, mit 6.441 am höchsten war. Von den Akuterkrankten wurden bei 4.436 Personen Herzinfarkte bzw. akute Herzerkrankungen diagnostiziert. Dem Klapperstorch wurde gleichfalls erfolgreich assistiert und bei 16 Geburten ärztliche Hilfe geleistet. (Schluß) zi/gg

NNNN